



**Bundesverband  
Deutscher Fleischrinderzüchter  
und -halter e.V.**

BDF • Adenauerallee 174 • 53113 Bonn

Adenauerallee 174, 53113 Bonn  
Telefon: +49(0)228 - 91447.24  
Telefax: +49(0)228 - 91447.11  
info@bdf-web.de  
www.bdf-web.de

Bonn, im November 2014

### **BDF-Stellungnahme „Miteinander von Mutterkuh und Wolf“**

In Deutschland wurden im Jahr 2013 etwa 670.000 Mutterkühe gehalten. Die durchschnittliche Herdengröße betrug ca. 13 Tiere. Die Mutterkuhhaltung bietet die Möglichkeit, absolutes Grünland extensiv zu nutzen. Als Standorte für die Mutterkuhhaltung werden hauptsächlich Grünlandgebiete mit niedrigem Ertragspotential genutzt. Durch die umfassende Weidenutzung in der Mutterkuhhaltung tragen die Landwirte in erheblichem Maß zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Flächen, die sich einer maschinenorientierten Bewirtschaftung entziehen, werden durch die Mutterkuhhaltung nutzbar gemacht. Wirtschaftlich bewegen sich die Mutterkuhhalter oft am Existenzlimit. Der Wolf stellt nun eine zusätzliche Belastung dar und wird nicht grundsätzlich seitens der Rinderhalter abgelehnt. Dennoch muss umgehend ein tragfähiges Herdenschutzkonzept entwickelt und permanent fortgeführt werden.

Der Wolf gilt in Deutschland als schützenswert (FFH-Richtlinie 92/43/EWG), ist aber als Wildtier nicht im Deutschen Jagdgesetz verankert. Die Wolfspopulation in Deutschland wächst, und viele Bundesländer haben bereits einen Managementplan für den Umgang mit dem Wolf veröffentlicht. Mutterkuhhalter verzeichnen zunehmend Übergriffe von Wölfen auf ihre Herden, die direkte Verluste, Panik der Tiere, Ausbrüche und Folgeschäden verursachen. Da die Mutterkühe häufig im Freien abkalben und ihre Kälber teilweise ganzjährig auf offenen Weideflächen aufziehen, sind die Jungtiere leichte Beute für den Wolf. Zusätzliche Präventionsmaßnahmen wie Elektrozäune, geschlossene Kopplung sowie Flatterbänder sind auf die Schafhaltung ausgelegt und stellen keinen ausreichenden Schutz vor Übergriffen durch den Wolf dar. Herdenschutzhunde können bei der Mutterkuhhaltung kaum eingesetzt werden.

Für den Mutterkuhhalter bestimmt das Kalb den alleinigen Jahresertrag, so dass der Verlust des Kalbes zu starken wirtschaftlichen Beeinträchtigungen führt. Es ist nicht ausreichend, für diesen Verlust, sofern eine Entschädigung geltend gemacht werden kann, nur den Zeitwert des Tieres zu übernehmen. Hier muss zumindest der Wert des abgesetzten Tieres in Ansatz gebracht werden.

**Bankverbindung:**  
VB Bonn Rhein-Sieg eG  
Konto-Nr. 2100 178 012  
BLZ 380 601 86

**IBAN:**  
DE94380601862100178012  
**BIC:**  
GENO DED 1 BRS

**Steuernummer:**  
205/5782/1459

**Vereinsregister:**  
Amtsgericht Bonn  
VR 5645

Der **Bundesverband Deutscher Fleischrinderzüchter und –halter e. V. (BDF)** setzt sich dafür ein, dass

- Deutschland gegenüber der EU und internationalen Artenschutzorganisationen dafür plädiert, dass der gegenwärtige strenge Schutzstatus des Wolfes gelockert wird und der Wolf in den Anhang V der FFH-Richtlinie ausgenommen wird;
- für sämtliche wolfsbedingt notwendigen Präventionsmaßnahmen ein Rechtsanspruch auf vollständigen finanziellen Ausgleich zu schaffen ist;
- bei der Einhaltung der vorgegebenen Präventionsmaßnahmen der Tierhalter von der Haftung für etwaige Folgeschäden durch Übergriffe durch den Wolf befreit wird;
- Entschädigungen bei Wolfsübergriffen zeitnah, unkompliziert und in angemessener Höhe erfolgen;
- bei Schädigungen im Ausschlussverfahren die hohe Wahrscheinlichkeit eines Wolfsrisikos den Tatbestand der Entscheidungsfähigkeit herbeiführt und nicht die eindeutige positive Beweislast der Wolfsverursachung nachgewiesen werden muss;
- auch die Folgen eines Wolfsangriffes, wie die erhebliche Beeinträchtigung des Herdenmanagements, entschädigt werden sollten (Verkalbung, nicht mehr händelbare Tiere, Unfälle durch ausgerissene Tiere);
- Sachverständige aus Zuchtverbänden zur Schadensschätzung einzubinden sind;
- einheitliche Wolfsmanagementpläne für Deutschland erstellt werden;
- ein neutrales Meldezentrum eingerichtet wird, dass Wolfssichtungen und Schäden durch Wölfe erfasst und umgehend transparent publiziert werden.

Die Übergriffe von Wölfen beschränken sich nicht nur auf die Mutterkuhhaltung sondern betreffen mittlerweile auch die Milchrinderhaltung. Es ist dringender Handlungsbedarf geboten. Ohne eine engagierte Unterstützung der Rinderhalter in Wolfgebieten wird die Anzahl drastisch zurückgehen. Die Weidetierhaltung und die biologisch hochwertigen Weiden werden zusammen mit ihrer seltenen Flora und Fauna verschwinden.

---

*Der **Bundesverband Deutscher Fleischrinderzüchter und –halter e. V. (BDF)** ist der Dachverband für die organisierte deutsche Fleischrinderzucht und -haltung. Mitglieder sind staatlich anerkannte Züchtervereinigungen und Bundesrassevertretungen. Der BDF ist seinerseits Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e. V. (ADR), die die gesamte deutsche Rinderzucht mit ihren Interessen gegenüber Politik, Ministerien, Verbänden und anderen Wirtschaftsbereichen vertritt.*